marianneweber Gymnasium

Schulinterner Lehrplan
für
die gymnasiale Mittelstufe
des Marianne-Weber-Gymnasiums

Latein G9

Stand: Schuljahr 2026/2027

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	**3**
2. Entscheidungen zum Unterricht	**5**
2.1 Erläuterungen zu den Übersichtsrastern	**5**
2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben G9	**6**
2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 7	**7**
2.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 8	**11**
2.5 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 9	**16**
2.6 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 10	**118**
3 Fachmethodische und fachdidaktische Arbeit	**21**
3.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	**21**
3.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	**23**
3.3 Lehr- und Lernmittel	**30**
4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	**32**
5 Qualitätssicherung und Evaluation	**33**

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Marianne-Weber-Gymnasium

Das Marianne-Weber-Gymnasium wurde 1873 als Töchterschule gegründet. 2009 wurde es zu Lemgos erstem städtischen Ganztagsgymnasium. Heute besuchen ca. 800 Lernende das Marianne-Weber-Gymnasium. Sie werden von etwa 90 Lehrpersonen unterrichtet. Unsere Schule liegt in der Nähe des Walls. Ein kurzer Fußweg führt in die Innenstadt Lemgos.
Lemgo ist eine Kleinstadt in der ländlich geprägten Gegend von Ostwestfalen-Lippe. Auch aus dem Umland besuchen viele Lernende unsere Schule.
Das Marianne-Weber-Gymnasium hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder aus unterschiedlichem sozialem und kulturellem Umfeld zu fairem und respektvollem Umgang miteinander zu erziehen.
Wir wollen ein Lernort sein, an dem Lern- und Leistungsbereitschaft gefördert und Toleranz und Zivilcourage gelebt werden.

Die Fachgruppe Latein

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein drei Lehrkräfte, die alle auch eine weitere Sprache unterrichten. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe regelmäßig Dienstbesprechungen und weitere Besprechungen statt.

Um sich bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, kooperieren die Lehrkräfte regelmäßig in Bezug auf Unterrichtsreihen, Materialien und Lernerfolgsüberprüfungen (Schwerpunkt: Klassenarbeiten) sowie deren Erwartungshorizonten. So werden möglichst einheitliche Leistungsanforderungen an die Lernenden gewährleistet.

Bedingungen des Unterrichts

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 und als neu einsetzende Fremdsprache in der Einführungsphase angeboten.

Der Lateinlehrgang ab Kl.7 führt in der Regel am Ende der Klasse 10 zum kleinen und am Ende der Einführungsphase zum großen Latinum (bei mindestens ausreichender Leistung).

Latein ab Kl.7 wird in den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 vierstündig, in der Jahrgangsstufe 10 und in der Einführungsphase dreistündig angeboten. Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf im Fach Latein kann in der Regel eine Förderung im Rahmen des Arbeitsstundenkonzepts angeboten werden.

Latein als neu einsetzende Fremdsprache in der Einführungsphase kann in der Q2 durch eine Erweiterungsprüfung mit dem Latinum abgeschlossen werden. Zur Vorbereitung auf die Erweiterungsprüfung wird eine zusätzliche Wochenstunde Lateinunterricht angeboten.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachgruppenvorsitzende: Silke Kirchner

Stellvertretung: Kristina Wehmeier

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Erläuterungen zu den Übersichtsrastern

Unterrichtsvorhaben werden auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene beschrieben.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Themenfeldern zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die zentral mit diesem Unterrichtsvorhaben verknüpften Kompetenzerwartungen in gekürzter Form ausgewiesen, während weitere damit verbundene Kompetenzerwartungen auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Die Methodenkompetenzen wurden nicht explizit aufgeführt, da diese einerseits mit den Bereichen der Sprach- und Textkompetenz untrennbar verknüpft sind und andererseits über die Jahrgangsstufen 7 bis 10 vielfach und jeweils in Abhängigkeit von eingesetztem Material und zu lesenden Texten vermittelt, geübt und angewendet werden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant (d.h. 30 Unterrichtswochen/Schuljahr).

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben der Klassen 7-9“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung des „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ sowie „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ für die Klasse 10 empfehlenden Charakter.

Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung. Darüber hinaus weist dieses Kapitel weitere unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen aus, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben G9

Die folgende Tabelle liefert eine Übersicht über zentrale Themenbereiche, die im Verlauf der einzelnen Jahrgangsstufen bearbeitet werden. Die Konkretisierung jedes Themenbereiches findet sich im folgenden Kapitel.

Jahrgangsstufe	Themenbereich	Kernkompetenz
Jahrgangsstufe 7	I Gefahr im Circus Maximus	-Kasus- und Personalendungen erkennen und ihre Satzgliedfunktion in einer Arbeitsübersetzungs wiedergeben können
	II Götter, Tempel und Opfer	-Kasus- und Personalendungen erkennen und ihre Satzgliedfunktion in einer Arbeitsübersetzungs wiedergeben können
	III Die letzten Tage von Pompeji	-Kasus- und Personalendungen sowie Tempuskennzeichen erkennen und ihre Satzgliedfunktion in einer Arbeitsübersetzungs wiedergeben können; -die satzwertige Konstruktion AcI erschließen können
Jahrgangsstufe 8	IV Von Romulus zur Republik	-Kasus- und Personalendungen sowie Tempuskennzeichen erkennen können - Satzgefüge analysieren und den Textsinn in einer angemessen wiedergeben können; -die satzwertige Konstruktion AcI erschließen können
	V Von Göttern und Kaisern	-Kasus- und Personalendungen, Tempuskennzeichen und das Genus verbi erkennen können - Satzgefüge analysieren und den Textsinn in einer angemessen wiedergeben können; -die satzwertige Konstruktionen AcI und PC erschließen können
	VI Frauengestalten und Frauenbilder	Kasus- und Personalendungen, Tempuskennzeichen und das Genus verbi erkennen können - Satzgefüge analysieren und den

		Textsinn in einer angemessenen Übersetzung wiedergeben und ansatzweise interpretieren können -die satzwertige Konstruktionen AcI und PC erschließen können
Jahrgangsstufe 9	VII Die Römer und das Fremde	- Kasus- und Personalendungen, Tempuskennzeichen und das Genus verbi erkennen können - Satzgefüge analysieren und den Textsinn in einer angemessenen Übersetzung wiedergeben und ansatzweise interpretieren können -die satzwertige Konstruktionen AcI, PC und Abl. abs. erschließen können
	VIII Macht und Testosteron: Bedeutende Feldherrn	- komplexe Satzgefüge analysieren und den Textsinn in einer angemessenen Übersetzung wiedergeben, ansatzweise interpretieren und kriteriengeleitet beurteilen können -die satzwertige Konstruktionen AcI, PC und Abl. abs. erschließen können
Jahrgangsstufe 10	IX Großartige Griechen erklären den Kosmos	- komplexe Satzgefüge analysieren und den Textsinn in einer angemessenen Übersetzung wiedergeben, ansatzweise interpretieren und kriteriengeleitet beurteilen können -die satzwertige Konstruktionen AcI, PC und Abl. abs. erschließen können
	X Die Römer und das Fremde II	-komplexe Texte aus der Übergangslektüre eigenständig erschließen sowie ihren Inhalt im historischen Kontext deuten und ihre Gegenwartsbedeutung herausarbeiten
	XI Cäsar, Bellum Gallicum	-komplexe Texte aus der Originallektüre auch mit unbekannten Wortschatz eigenständig erschließen sowie ihren Inhalt im historischen Kontext deuten und ihre Gegenwartsbedeutung herausarbeiten

2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben *

Hinweis: Themenfelder und Kompetenzen gemäß Kernlehrplan sowie die thematische Beschreibung der Unterrichtsvorhaben wurden von der Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich.

Konkretisierter Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 7

Jahrgangsstufe 7	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler und Schüler können…	MKR (Medienkompetenzrahmen)
Unterrichtsvorhaben I **Gefahr im Circus Maximus** Roma Lektionen 1-3 **Inhaltsfelder gem. KLP** **IF I** privates u. öffentl. Leben, Gesellschaft **IF III** Sprachsysteme - Wortarten: Substantiv, Verb, Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt, Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, **Zeitbedarf:** ca. 30 Std.	**Sprachkompetenz** • Bedeutungen lateinischer Wörter nennen • Wortfamilien und Sachfelder bilden • Wörter in anderen Sprachen auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen • Indikativ und Imperativ beschreiben (und wiedergeben) • Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben (Nominativ, Akkusativ, Vokativ, Dativ, a-/o- Dekl.) • die Grundelemente des Formenbaus und deren Funktionen benennen • Formen bestimmen und auf ihre Grundform zurückführen • unterscheiden wesentliche Wortarten (z. B. Verb, Substantiv) • beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugationsklassen (Lektion 1: a- / e- und i-Konj.) **Textkompetenz** • durch Hörverstehen zentrale Aussagen erfassen • Sprech- und Erzählsituationen in Texten unterscheiden • ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren • für die Texterschließung Morpheme identifizieren • semantische und syntaktische Phänomene bestimmen • einzelne Sätze erschließen • ansatzweise zielsprachengerecht übersetzen • Textsorten unterscheiden • Textsignale (hier: Schlüsselwörter, Satzarten) als Informationsträger identifizieren **Kulturkompetenz** • Bereiche des römischen Lebens benennen und beschreiben • diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen **Methodenkompetenz** • aus Texten sachgerecht Informationen entnehmen und sie wieder geben • verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen und	**2.1 Informationsrecherche** Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden: *Recherche zu einem bestimmtem Thema, z.B. Einstiegsreferat, Kurzvortrag*

	einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas für andere verständlich präsentieren	
Unterrichtsvorhaben II **Götter, Tempel und Opfer** Roma Lektionen 4-6 **Inhaltsfelder gem. KLP** **IF I** Mythos und Religion, Alltag **IF III** Attribute **Zeitbedarf:** ca. 30 Std.	**Sprachkompetenz** • die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren • die grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen • Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen • Satzglieder benennen und die Füllungsarten erläutern • die Mehrdeutigkeit einer Wortform reduzieren • Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben (Genitiv, Ablativ) • die Merkmale der Adjektive erkennen und für ihre Übersetzung nutzen • die Paradigmen der Formen wieder geben • die lateinische Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen **Textkompetenz** • Textsignale (Überschrift, handelnde Personen, Zeit) identifizieren • die Texte angemessen vortragen • Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben • sinntragende Begriffe bestimmen • Hintergrundinformationen heranziehen • Textaussagen mit heutigen Vorstellungen vergleichen **Kulturkompetenz** • die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären • Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln • vergleichen Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt **Methodenkompetenz** • das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen nutzen • eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen	**1.2 Digitale Werkzeuge** Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen *Im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen*
Unterrichtsvorhaben III **Die letzten Tage von Pompeji** Roma Lektion 7- 9	**Sprachkompetenz** • die Mehrdeutigkeit lateinischer Wörter erklären • Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben (3. Dekl.) • erkennen den AcI modellhaft als satzwertige Konstruktion und geben ihn mit Hilfe verschiedener Übersetzungsmuster im Deutschen wieder; sie benennen Bestandteile der Konstruktion	**5.1 Medienanalyse** Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren:*Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik*

Inhaltsfeld gem. KLP **IF I** Frühgeschichte, Alltag u. Freizeit **IF II**Textsorten **IF III**AcI und Satzgefüge, Tempora (Imperfekt, Perfekt) **Zeitbedarf:** ca. 30 Std.	• erkennen den AcI modellhaft als satzwertige Konstruktion und geben ihn mit Hilfe verschiedener Übersetzungsmuster im Deutschen wieder; sie benennen Bestandteile der Konstruktion • bestimmen die Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (hier: Imperfekt, Perfekt) und wählen bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe • für lateinische Wörter Entsprechungen im Deutschen finden • Fremd- und Lehnwörter erkennen • Wortarten unterscheiden • einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden • die Verwendung der Tempora und Diathesen beschreiben **Textkompetenz** • für die Texterschließung Wortblöcke im Text markieren • Sinnerwartungen überprüfen • weitgehend zielsprachengerecht übersetzen • sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben • partiell Sinninhalte stilistisch angemessen ausdrücken **Kulturkompetenz** • sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen • vergleichen wichtige Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt und erläutern die Andersartigkeit wie auch die Nähe **Methodenkompetenz** • Tempora bestimmen und ein Tempusprofil erstellen • Texte szenisch gestalten und sie spielen • Konektoren heraussuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten	*interpretieren.*

2.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 8

Jahrgangsstufe 8	**Zentrale Kompetenzerwartungen** Die Schülerinnen und Schüler und Schüler können…	**MKR (Medienkompetenzrahmen)**
Unterrichtsvorhaben IV **Von Romulus zur Republik** Roma Lektionen 10-12 **Inhaltsfeld gem. KLP** **IF I** Staat u. Politik, Mythos u. Religion **IF III** Satzgefüge (Ablativus temporis), Futur I, 3. Dekl. Adjektive **Zeitbedarf:** ca. 30 Std.	**Sprachkompetenz** • die Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (hier: Plusquamperfekt, Futur) bestimmen • die Verben, Nomina und Pronomina ihren Flexionsklassen zuordnen (auch Relativpronomia) • offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen (3. Dekl. Adjektive) **Textkompetenz** • Textsignale (hier: Tempusgebrauch) als Informationsträger identifizieren • Texte gliedern und sie inhaltlich wiedergeben • offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen, Wortfamilien und Sachfelder (Sachfeld „römische Familie“) bilden **Kulturkompetenz** • sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike versetzen und Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen • sich mit anderen Wertesystemen auseinandersetzen (z.B.: römisches Wertesystem, Romulus) **Methodenkompetenz** • Tempora bestimmen und ein Tempusprofil erstellen • einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln kennen und diese unter Nutzung unterschiedlicher Medien anwenden • einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas präsentieren	
Unterrichtsvorhaben V **Von Göttern und Kaisern** Roma Lektionen 13-15	**Sprachkompetenz** • den Gebrauch des Aktivs und Passivs im Lateinischen und Deutschen vergleichen und das lateinische Passiv dem Kontext und der Zielsprache angemessen übersetzen	**2.2 Informationsauswertung** Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten: *Informationen*

Inhaltsfeld gem. KLP **IF I Staat u. Politik, Mythos u. Religion** **IF III** Passiv inkl. PPP, Adverbien, Erweiterung der Deklinationskenntnisse **Zeitbedarf:** ca. 30 Std.	• mit den bekannten Bausteinen Formen bilden und übersetzen • verschiedene adverbiale Bestimmung wie Adverb, reiner Ablativ, Präpositionalausdruck identifizieren und benennen • die satzwertigen Konstruktion PC identifizieren, ihre Bestandteile benennen und sie adäquat übersetzen **Textkompetenz** • einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren analysieren • andere Materialien wie Abbildungen in Hinblick auf die Textaussage vergleichen und bewerten **Kulturkompetenz** • das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer benennen • die Andersartigkeit der römischen Kultur herausstellen und die Unterschiede zur eigenen Kultur benennen • die kulturhistorische Bedeutung der antiken Weltmetropole Rom erkennen **Methodenkompetenz** • Sätze erschließen: Wortblöcke ermitteln	*zu antiken Mythen, Äneas, Odysseus, Herkules recherchieren, aufbereiten und präsentieren (→Anbindung ans MWG-Portfolio)*
Unterrichtsvorhaben VI **Frauengestalten und Frauenbilder** Roma Lektionen 16-17 **Inhaltsfeld gem. KLP** **IF I Mythos & Religion, Gesellschaft**	**Sprachkompetenz** • bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse unterscheiden • die satzwertige Konstruktion PC identifizieren, ihre Bestandteile benennen und sie adäquat übersetzen • die lateinischen Formen sicher bestimmen und unterscheiden, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen **Textkompetenz**	**1.2 Digitale Werkzeuge** Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen: *Verschiedene Methoden zur Analyse und Visualisierung syntaktischer Strukturen unter Verwendung digitaler Medien anwenden. (Goodnotes)* **2.2 Informationsauswertung** Themenrelevante Informationen und Daten

IF III Ausbau der Deklinationskenntnisse, Demonstrativa *hic, ille*, PPA **Zeitbedarf:** ca. 30 Std.	• verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen abwägen und sich begründet für eine Übersetzungsvariante entscheiden (z.B. Partizipialkonstruktionen) • verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen abwäge und begründet entscheiden (temporal, kausal, konditional, konzessiv, modal; final – konsekutiv) • die Funktion von Wortwahl (Sachfelder) erklären **Kulturkompetenz** • in den historischen Diskurs eintreten, indem sie *matrona* und *cursus honorum* als Exempel für Geschlechterrollen deuten und mit ihrer eigenen Erfahrungswelt vergleichen **Methodenkompetenz** • Rezeptionsdokumente verstehen • Personen strukturiert charakterisieren	aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten *Informationen zu antiken Frauengestalten recherchieren und präsentieren*

2.5 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 9

Jahrgangsstufe 9	**Zentrale Kompetenzerwartungen** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	**MKR (Medienkompetenzrahmen)**
Unterrichtsvorhaben VII **Die Römer und das Fremde** Roma Lektionen 18-19 **Inhaltsfeld gem. KLP** **IF I** Politische und historische Ereignisse, Kunst und Kultur, privates und öffentliches Leben **IF III** Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt,Konjunktiv im Nebensatz (si, cum) und Ablativus absolutus **Zeitbedarf:** ca. 45 Std.	**Sprachkompetenz** • in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze trennen und die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig benennen (irreale Konditionalsätze) • die satzwertige Konstruktion Abl. Abs. identifizieren, ihre Bestandteile benennen und sie adäquat übersetzen • bei der Übersetzung von satzwertigen Konstruktionen jeweils eine begründete Auswahl zwischen einigen Übersetzungsvarianten treffen **Textkompetenz** • verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen abwägen und begründet entscheiden (temporal, kausal, konzessiv) • textsortenspezifische Merkmale benennen (z.B. Brief) **Kulturkompetenz** • das Leben in der Provinz damals und heute vergleichend gegeneinander abwägen • Sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln (Romanisierung) kritisch auseinandersetzen **Methodenkompetenz** Texte unter Beachtung der Textsorte (z.B. Brief) erschließen	**1.2 Digitale Werkzeuge** Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen: *verschiedene Methoden zur Analyse und Visualisierung syntaktischer Strukturen unter Verwendung digitaler Medien kennen lernen. (Goodnotes)* **1.1 Medienausstattung (Hardware)** Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen: *IPad kennen lernen und reflektiert nutzen* **1.3 Datenorganisation** Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren: *Grammatikheft anlegen und verwalten mit Goodnotes*

Unterrichtsvorhaben VIII **Macht und Testosteron – bedeutende Feldherrn** Roma Lektionen 20-22 **IF I** Politische und historische Ereignisse, **IF II** Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen **IF III** Konjunktiv Präsens und Perfekt, Konjunktiv im Nebensatz (*ut*, *ne*) und im Hauptsatz, Abl. Abs. **Zeitbedarf:** ca. 45 Std.	**Sprachkompetenz** • die lateinischen Modi, insbesondere häufig vorkommende Konjunktive, in ihrer Funktion bestimmen und sie im Deutschen kontextgerecht wiedergeben (hier: Prohibitiv, Art der Nebensätze), • in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze trennen und die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig benennen (Final-, Wunsch-, Begehrssätze), • die satzwertige Konstruktion Abl. Abs. identifizieren, ihre Bestandteile benennen und sie adäquat übersetzen, • bei der Übersetzung von satzwertigen Konstruktionen jeweils eine begründete Auswahl zwischen einigen Übersetzungsvarianten treffen **Textkompetenz** • Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen **Kulturkompetenz** • die historische Bedeutung von Eroberungsfeldzügen erkennen, • Parallelen zwischen der antiken und der heutigen Welt finden **Methodenkompetenz** Texte unter Beachtung der Textsorte erschließen	**2.2 Informationsauswertung** Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten: Informationen zu antikem Feldherrn recherchieren, aufbereiten und präsentieren (>Anbindung ans MWG-Portfolio)

2.6 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 10

Jahrgangsstufe 10	**Zentrale Kompetenzerwartungen** Die Schülerinnen und Schüler können…	**MKR (Medienkompetenzrahmen)**
Unterrichtsvorhaben IX **Großartige Griechen erklären den κόσμος** Roma Lektionen 23-25 **IF I** Politische und historische Ereignisse, Kunst und Kultur, privates und öffentliches Leben **IF II** Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen **IF III** nd-Formen, Deponentien, Steigerungsformen, Konjunktiv im Hauptsatz: Optativ, Jussiv, Hortativ	**Sprachkompetenz** • Elemente des lateinischen Formenaufbaus, die über die Grundelemente hinausgehen, und deren Funktion benennen • flektierte Formen auch in schwierigem zu erkennendem Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Formen oder Pronomina auf ihre lexikalische Grundform zurückführen **Textkompetenz** • grundlegende Merkmale eines antiken Dramas erkennen **Kulturkompetenz** • sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivwechsel zeigen **Methodenkompetenz** • zentrale Begriffe heraussuchen und an ihnen die Thematik eines Textes herausarbeiten	**1.2 Digitale Werkzeuge** Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen: *Verschiedene Methoden zur Analyse und Visualisierung komplexer syntaktischer Strukturen unter Verwendung digitaler Medien anwenden. (Goodnotes)* **4.1 Medienproduktion und -präsentation** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen: *Möglichkeiten von IServ und Etherpads für das Erstellen und Präsentieren von Übersetzungen kennen lernen und nutzen.*
Unterrichtsvorhaben X **Übergangslektüre** **Die Römer und das Fremde II** **IF I** Gesellschaft:	**Sprachkompetenz** • mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen • ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien	**4.1 Medienproduktion und -präsentation** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen: Möglichkeiten von IServ und Etherpads für das Erstellen und Präsentieren von Übersetzungen kennen lernen und nutzen.

Stände, soziale Spannungen Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion Satzanalyse **IF II** sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe **IF III** Partizip Futur Aktiv (PFA) Verben: fieri Verwendung des Partizip Futur Aktiv Infinitiv Futur Aktiv, Hauptsätze im Konjunktiv: Potentialis, Deliberativ Satzwertige Konstruktionen (Übersicht) Verben: Deponentien (alle Konjugationsklassen) Relativsätze im Konjunktiv Nominativ mit Infinitiv (NcI) Erweiterte Satzanalyse, Texterschließung	und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen • die lateinischen Modi, insbesondere häufig vorkommende Konjunktive, in ihrer Funktion und geben sie im Deutschen kontextgerecht wieder bestimmen **Textkompetenz** • leichtere und mittelschwere Texte der Übergangslektüre auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • leichtere und mittelschwere Übergangstexte zielsprachengerecht übersetzen • bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden • durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen erweitern **Kulturkompetenz** • historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren • Maßnahmen der Grenzsicherung erläutern • Den Umgang mit den Christen erläutern	
Unterrichtsvorhaben XI Perfide Leserlenkung am Beispiel von Ausschnitten aus **Cäsars *Bellum***	**Sprachkompetenz** • Fremdwörter erklären und wissenschaftliche Terminologie erschließen • Wörter und Wendungen in anderen Fremdsprachen	**MKR** **3.1**. Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Koopera-

Gallicum - Proömium - Cäsars Krieg gegen die Helvetier - Cäsars Expedition nach Britannien **IF I** Staat und Politik: Republik und Prinzipat, Herrschaftsanspruch und Expansion **IF II** Textstruktur: Argumentationsstrategien, Erzählperspektive, Leserlenkung sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe, Textsorte: Bericht **IF III** Abl. abs., Oratio obliqua, konjunktivische Hauptsätze, Umgang mit dem Wörterbuch: Wörter monosemieren	verstehen und Parallelen im Wortschatz anderer Sprachen erkennen • Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren • Satzebenen bestimmen • Zeitstufen und Zeitverhältnisse sowie den Modusgebrauch erklären und wiedergeben • Tempusgebrauch mit anderen Sprachen vergleichen **Textkompetenz** • Textaussagen reflektieren und bewerten • Inhalt und Aufbau der Texte strukturiert darstellen • Sätze sach- und kontextgerecht erschließen • die Texte angemessenen übersetzen, sinntragende Wendungen nachweisen, sprachlich-stilistische Mittel erläutern **Kulturkompetenz** • Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen • Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen	tionsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen *Möglichkeiten einer interaktiven Zusammenarbeit zur Erschließung von Satzperioden mittels Etherpad nutzen*

3. Fachmethodische und fachdidaktische Arbeit

3.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachgruppe Latein hat vereinbart unter Berücksichtigung der Maßgaben des Schulprogramms des MWG einen besonderen Schwerpunkt ihrer unterrichtlichen Arbeit auf die individuelle Kompetenzentwicklung zu legen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren. In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen. Unter Berücksichtigung der überfachlichen Leitlinien hat die Fachkonferenz Latein darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Grammatik

- Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).
- Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektürephase (Übergangslektüre und erste Originallektüre).
- Systematische Reorganisation und lektürerelevante Komplettierungen in der Lektürephase.

Übungen

- Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen.
- Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche.
- Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht.
- Einüben effizienter Methoden und Instrumente zur Kontrolle der eigenen Übersetzung.

Texte

- Auffangen der Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.
- Abwechslungsreiche und angemessene Vermittlung von Methoden der Vor- und Texterschließung.

- Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Wortschatzarbeit

- Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht.
- Lernen der Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).
- Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden; sie haben nicht "die" Bedeutung.
- Anbindung an respektive Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

3.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

- **Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten**

<u>Gestaltung und Bewertung der Klassenarbeiten</u>

- Eine Klassenarbeit im Fach Latein besteht aus einer Übersetzungsleistung und dazugehörigen Begleitaufgaben.
- Begleitaufgaben berücksichtigen ebenso die Bereiche Text- und Sprach- wie Kulturkompetenz; Begleitaufgaben i.S. von Sprach-, Grammatikaufgaben sind in der Regel textbezogen. Sprachaufgaben können zunehmend auch einfache Interpretationsaufgaben sein, wie das Herausschreiben von Begriffen zur Charakterisierung.
- Die Aufgabenstellungen in Klassenarbeiten spiegeln die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen wider.
- Lateinische Texte sind dem Lerngruppenniveau angemessen.
- Die Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit beginnt nach Vorlesen des lateinischen Textes und Klärung der Aufgabenstellung/Fragen. Die Länge des Übersetzungstextes und die Menge an Angaben zum Text entsprechen den Vorgaben des KLP.
- Der Grad der Übersetzungskompetenz zeigt sich am nachgewiesenen inhaltlich-sprachlichen Textverständnis. Bei der Korrektur ist die Fehlerzahl in der Übersetzungsleistung ausschlaggebend. In der Regel kann die Übersetzungsleistung dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je hundert Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält.

Notenpunkte	15	14	13	12	**11**	10	09	08	07	06	**05**	04	03	02	01	00
%	-0,55	2,18	3,27	4,36	**5,45**	6,55	7,64	8,73	9,82	10,91	**12,00**	13,09	19,64	22,91	26,18	>

- Übersetzung und Begleitaufgaben werden in der Regel im Verhältnis 2:1 gewichtet. Die Begleitaufgaben werden gesondert nach dem folgenden Bewertungsschema bepunktet:

1	100 - 88 %	4	61 - 48 %
2	87 - 75 %	5	47 - 25 %
3	74 - 62 %	6	0 - 24%

Als Kriterium zur Bewertung der Begleitaufgaben wird der Grad der nachgewiesenen sprachlichen, inhaltlichen, stilistischen, historischen und kulturellen Kompetenzen hinzugezogen.

- Grobe Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit können zu einer Herabsetzung von bis zu einer Note führen.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

- Für die Korrekturzeichen wird die Korrekturzeichenliste für das Zentralabitur verwendet: (https://www.standardsicherung.schulministerium. nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=4, Stand: 13.08.2015).
- Besonders gelungene Übersetzungslösungen sind positiv zu würdigen (z.B. Linearkommentar).
- Die Korrektur umfasst eine mündliche/schriftliche Kommentierung mit Hinweisen zu Fehlerschwerpunkten – sofern nicht anhand der Randkorrektur ersichtlich – sowie Hinweise zu Lernstand und individuellen Lernempfehlungen.
- Die Noten für die Übersetzungsleistung und die Begleitaufgaben werden einzeln ausgewiesen.
- Die Berichtigung wird unterrichtlich anhand ausgewählter Fehlerschwerpunkte mit Blick auf sämtliche Klassenarbeitslösungen gestaltet und dient dem Lernstandsfeedback.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	7	8	9	10
Anzahl KA	5	4	4	4

Die Klassenarbeiten werden entsprechend der Vorgaben für eine Dauer von 45-60 Minuten konzipiert. D.h., sie überschreiten in den Klassen 7 und 8 nicht die Dauer von 45 Minuten Bearbeitungszeit, in Klasse 9 und 10 nicht die Dauer von 60 Minuten.

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin zu konzipieren, damit Zeit bleibt, die Schülerinnen und Schüler und Schüler auf alle notwendigen Kompetenzbereiche sowie zu überprüfenden Kompetenzen vorzubereiten.

- **Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:**

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit zu beachten sind,

- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive

Wortschatzkontrolle; diese werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt),

- Für die Bewertung von Wortschatzkontrollen gilt: 1 Punkt für die richtige Angabe aller **grammatikalischer Angaben** wie im Unterricht vereinbart, 1 Punkt für die richtige Angabe aller **Vokabelbedeutungen**; Verstöße gegen die deutsche Rechtschreibung führen nur bei besonderer Schwere zu Punktabzug.

- ggfs. längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schüler und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schüler und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

- **Bewertungskriterien**

a.) Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Quantität der Beiträge

b.) Bewertungskriterien für die Leistungen im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“

Leistungsbewertungskonzept im Fach Latein für die Sek. I

Notenstufe	Unterrichtsgespräch	Arbeitsverhalten in anderen Lernformen	Vorträge und Präsentationen	Kurze schriftliche Übung inkl. Wortschatzkontrolle (Bewertung in Punkten)
Sehr gut Anforderungen werden in besonderem Maße erfüllt, d.h. im Einzelnen:	In jeder Stunde erfolgt die Mitarbeit sowohl häufig als auch qualitativ hochwertig: Der/Die Schüler*in • ist sehr aufmerksam • hört Anderen zu und geht auf deren Beiträge ein • fördert Denkprozesse im Kurs • analysiert Formen und Sätze präzise unter korrekter Anwendung der Fachbegriffe • weist in Übersetzungen ein sehr differenziertes Verständnis der Textintention nach und formuliert adressatenorientiert • zeigt, dass ihm/ihr bereits erlernte Fachinhalte stets präsent sind, Wortformen können spontan und vollständig bestimmt werden, Vokabeln sind mit allen Wortbedeutungen bekannt • nutzt Anlässe zur historischen Kommunikation konsequent zur Reflektion über Normen und Werte • erkennt Zusammenhänge auch über einzelne Unterrichtsreihen hinaus Mündliche und schriftliche Beiträge zeichnen sich durch sprachliche Differenziertheit, Präzision und Strukturierung aus.	Die Aufgaben der Arbeitsstunden liegen in jeder Stunde vor und entsprechen den Anforderungen in besonderem Maße. Das Arbeitsverhalten des/der Schüler*in ist gekennzeichnet durch • Sorgfalt und Geschwindigkeit • sehr gutes Zeitmanagement • sehr gute Arbeitsorganisation Der/Die Schüler*in • übernimmt Verantwortung für PA- und GA-Ergebnisse • hält Arbeitsergebnisse eigenständig und strukturiert fest	Die Vorträge zeichnen sich neben der inhaltlichen Richtigkeit durch eine in besonderem Maße gelungene Ausdrucks- und Sprechweise aus und sind durch Fachsprachlichkeit gekennzeichnet Der/Die Schüler*in • ist immer freiwillig zum Vortrag bereit • trägt Fachinhalte und Zusammenhänge richtig und umfassend vor • zeichnet sich durch souveränes Auftreten aus	100%- 88%
Gut Anforderungen werden voll erfüllt, d.h. im Einzelnen:	In jeder Stunde erfolgt die Mitarbeit regelmäßig und ist durch qualitativ gute Beiträge gekennzeichnet: Der/Die Schüler*in • ist aufmerksam • hört Anderen zu und kann auf andere Beiträge eingehen • kann zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem unterscheiden	Die Aufgaben der Arbeitsstunden liegen in jeder Stunde vor und entsprechen voll den Anforderungen. Das Arbeitsverhalten des/der Schüler*in ist gekennzeichnet durch • Sorgfalt • Eigenständigkeit • gute Organisation des Arbeitsprozesses	Die Vorträge zeichnen sich neben der inhaltlichen Richtigkeit durch eine gelungene Ausdrucks- und Sprechweise aus und sind insgesamt durch Fachsprachlichkeit gekennzeichnet Der/Die Schüler*in • ist meistens freiwillig zum Vortrag bereit • trägt Fachinhalte und Zusammenhänge meistens richtig und umfassend vor	87-75%

	• fördert häufig Denkprozesse im Kurs • analysiert Formen und Sätze zumeist präzise unter korrekter Anwendung der Fachbegriffe • weist in Übersetzungen ein differenziertes Verständnis der Textintention nach und formuliert adressatenorientiert • zeigt, dass ihr/ihm bereits erlernte Fachinhalte überwiegend präsent sind, Wortformen können sicher und vollständig bestimmt werden, Vokabeln sind mit mehreren Wortbedeutungen bekannt • nutzt Anlässe zur historischen Kommunikation werden häufig zur Reflektion über Normen und Werte • erkennt Zusammenhänge auch über einzelne Unterrichtsreihen hinaus Die sprachliche Darstellung erfolgt strukturiert, differenziert und überwiegend präzise.	Der/Die Schüler*in • übernimmt Verantwortung für PA- und GA-Ergebnisse • hält Arbeitsergebnisse eigenständig und strukturiert fest	• zeichnet sich meistens durch souveränes Auftreten aus	
Befriedigend Anforderungen werden im Allgemeinen erfüllt, d.h. im Einzelnen:	Die Mitarbeit erfolgt vorwiegend freiwillig/die Beiträge sind insgesamt von zufriedenstellender Qualität: Der/Die Schüler*in • ist grundsätzlich aufmerksam • gibt einfache Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoff richtig wieder, Vokabeln werden mit ihrer Grundbedeutung sicher erkannt,/Wortformen können in der Regel sicher bestimmt werden • geht hin und wieder auf Andere ein • weist in Übersetzungen ein grundsätzliches Textverständnis nach • kann historische Gegebenheiten aus den aktuellen Lektionen wiedergeben Die sprachliche Darstellung erfolgt nachvollziehbar.	Die Aufgaben der Arbeitsstunden liegen bis auf wenige Ausnahmen in jeder Stunde vor und entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen. Das Arbeitsverhalten des/der Schüler*in ist in der Regel gekennzeichnet durch: • Eigenständigkeit Das Arbeitsverhalten erbringt in Quantität und Qualität zufriedenstellende Ergebnisse Der/Die Schüler*in • bringt sich in Partnerarbeits- und Gruppenprozesse ein • hält Arbeitsergebnisse im Grundsatz strukturiert fest	Die Vorträge zeichnen sich in der Regel durch eine angemessene Ausdrucks- und Sprechweise aus und berücksichtigen auch Fachsprache. Der/Die Schüler*in • kann zu einem klar abgesteckten Thema einen Vortrag halten • trägt Fachinhalte zumeist sachlich richtig vor	74-62%
Ausreichend Anforderungen werden im	Die Mitarbeit erfolgt selten freiwillig/die Beiträge sind überwiegend von ausreichender Qualität:	Die Aufgaben der Arbeitsstunden liegen nicht regelmäßig vor. / Sie haben nicht immer einen Bezug zur Aufgabenstellung. / Sie sind häufig in	Der/Die Schüler*in übernimmt eher leichte und bzw. oder kürzere Teile einer Gruppenpräsentation	61- 48%

Ganzen noch erfüllt, d.h. im Einzelnen:	Der/Die Schüler*in • ist des Öfteren unaufmerksam • äußert sich auf Aufforderung zumeist • beschränkt sich in seinen Äußerungen zumeist auf die Wiedergabe einfacher Fakten • geht selten auf Andere ein • kann in Übersetzungen ggfs. mit Einhilfe den Textsinn erschließen • kann einzelne Formen gegebenenfalls mit Einhilfe vollständig bestimmen • kann einzelne grammatische Merkmale wieder erkennen und kennt wichtige lateinische Vokabeln mit ihrer Grundbedeutung Die sprachliche Darstellung erfolgt überwiegend wenig differenziert.	Teilen sachlich falsch. Das Arbeitsverhalten des/der Schüler*in ist in der Regel gekennzeichnet durch: • ein hohes Maß an benötigter Hilfe z.B. beim Erschließen von Satzstrukturen/ Textkohärenz Der/Die Schüler*in muss häufiger zur Arbeit aufgefordert werden. • übernimmt nur unzureichend die Verantwortung für PA- und GA-Ergebnisse • hält Arbeitsergebnisse nur unsystematisch und unregelmäßig fest	Die Vorträge haben einen erkennbaren Bezug zur Aufgabenstellung Die Inhalte werden nur teilweise korrekt dargeboten, sodass stellenweise eine Richtigstellung durch die Lehrperson notwendig wird.	
Mangelhaft Anforderungen werden nicht mehr erfüllt, d.h. im Einzelnen:	Freiwillige Mitarbeit erfolgt kaum/ geleistete Beiträge sind häufig fehlerhaft: Der/Die Schüler*in • beteiligt sich auch nach Aufforderung kaum aktiv am Unterricht. • Übersetzungen verfehlen häufig Sinn und Intention des Textes • kann Wortformen und Vokabeln selten richtig bestimmen • kann in Übersetzungen den Textsinn in der Regel nur mit Einhilfe erschließen	Die Aufgaben der Arbeitsstunden liegen unregelmäßig vor./Häufig haben sie keinen Bezug zur Aufgabenstellung. / Sie sind häufig sachlich falsch. Der/Die Schüler*in • benötigt in der Regel zusätzliche Hilfen um zu richtigen Arbeitsergebnissen zu gelangen. • muss regelmäßig zur Arbeit aufgefordert werden • arbeitet auch nach Aufforderung nur selten kontinuierlich • übernimmt in der Regel keine Verantwortung für PA- und GA-Ergebnisse • hält Arbeitsergebnisse maximal punktuell fest.	Der/Die Schüler*in gelangt kaum zu fertigen Ergebnissen Die Inhalte werden oft falsch oder lückenhaft dargeboten.	47-25%
Ungenügend	anhaltende Leistungsverweigerung	anhaltende Leistungsverweigerung	anhaltende Leistungsverweigerung	0-24%

- **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in sowohl in mündlicher und als auch in schriftlicher Form. Für schriftliche Auskünfte bieten sich Kommentare unter Lernerfolgsüberprüfungen sowie individuelle Eintragen zum Lernverhalten und Förderschwerpunkten im Schulplaner an. Eine individuelle mündliche Beratung von Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigten kann zum Beispiel an den Beratungstagen stattfinden.

3.3 Lehr- und Lernmittel

Lehrbuchphase

Utz, C. und Kammerer, A. (Hrsg.): *Roma*. Textband, Bamberg 2016.

Utz, C. und Kammerer, A. (Hrsg.): *Roma*. Begleitband, Bamberg 2016.

Utz, C. und Kammerer, A. (Hrsg.): *Roma.*. Arbeitsheft I, Bamberg 2016.

Lektürephase

Textausgaben und Lehrerkommentare
Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2010.
Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, Lehrerheft mit CD-ROM, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2011.
De Gallis Britannis Germanis. Berichte über Land und Leute, hrsg. von Meinhard-Wilhelm Schulz, Stuttgart 2000.
Cäsar-Paket (digitales Arbeitsmaterial) Rudolf Henneböhl et alii Ovid Verlag 2025
Fachdidaktische Literatur
Clasen, A., Der Griff nach Britannien, Caesar als Anfangslektüre, in: Caesar im Unterricht, hrsg. von Maier, F. Unterrichtsprojekte, Hilfsmittel, Textinterpretationen, Bamberg, 4. Aufl. 2000 (Auxilia 7), S. 27-55

Wörterbuch
Stowasser, J.M., M. Petschening und F. Skutsch: *Stowasser: Lateinisch - deutsches Schulwörterbuch*, München 2006.

4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifender Unterricht

Auf die vielfältigen Möglichkeiten zum Transfer und zur fachübergreifenden Unterrichtsgestaltung wurde in der oben vorhabenspezifisch ausgefüllten Tabelle in Kapitel 2.1.1 und 2.1.2 mit dem Symbol verwiesen.

Fortbildungskonzept

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen bei Bedarf an Fortbildungsveranstaltungen und Fachtagungen der Bezirksregierung, der Universitäten und des Fachverbandes teil. Die fortgebildete Lehrkraft informiert die übrigen Mitglieder der Fachkonferenz über die Inhalte der Fortbildung und stellt gegebenenfalls während der Fortbildungsveranstaltungen bereitgestellten Materialien zur Verfügung.

5 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe sichert die Qualität ihrer Arbeit durch regelmäßige Evaluation. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitige Hospitation, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen getroffen.

Die Fachschaft Latein orientiert sich bei ihrer Arbeit an den Kriterien der Qualitätsanalyse sowie den entsprechenden Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein dynamisches Dokument zu betrachten, das mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht wächst und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.

Prozess: Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen/ der Fachkonferenz der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.